



Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu. Die Sehnsucht nach Frieden vereint viele Menschen in diesen Tagen. Weltpolitische Entwicklungen stellen insbesondere die Lebenssituation vieler Kinder und Jugendlicher vor große Herausforderungen – auch bei uns in Deutschland: Kinderarmut und zu geringe Bildungschancen.

Was können wir für Chancengerechtigkeit und eine zukunftsfähige Demokratie tun? Anhaltspunkte bietet das **Interview auf Seite 4** zur Einführung der Kindergrundsicherung. Zudem geben wir – wie gewohnt – Einblicke in laufende **Projekte**, bieten Empfehlungen für **Fachtagungen** und **Fortbildungen** und stellen Ihnen neue Publikationen vor. Unter anderem das **ISA-Jahrbuch 2023**, das sich dem Thema Soziale Arbeit und Forschung widmet.

Nicht zuletzt präsentieren wir Ihnen den neu gewählten fünfköpfigen **ISA-Vorstand**. Doch beginnen möchten wir mit einem Blick nach Innen und einem zwinkernden Auge: **Unser ISA-Jahresrückblick 2023** ;-)

Für die Aufmerksamkeit und die gute Zusammenarbeit 2023 bedanken wir uns bei Ihnen und allen Kooperationspartner*innen. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre, frohe Festtage und ein gesundes, erfolgreiches und friedvolles Jahr 2024.



Herzliche Grüße

Ihre

Ilona Heuchel
Geschäftsführerin

Teresa Vieira Pinheiro
Stv. Geschäftsführerin

ISA-JAHRESRÜCKBLICK 2023 ↻ Seite 2

KINDERGRUNDSICHERUNG:

BESSERE CHANCEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE? ↻ Seite 4

AUS DEN PROJEKTEN ↻ Seite 6

- > Fachkonferenz »Bildungsperspektiven zur Fachkräftesicherung. Eine kollektive Aufgabe«
- > Workshop zur Demokratiebildung und Partizipation im Rheinischen Revier
- > Zukunftswerkstatt »Jugendorientierte Ganztagschule«
- > Essen und Trinken im Ganzttag

VORSCHAU ↻ Seite 9

- > »verständlich, wahrnehmbar und nachvollziehbar« – wie kann das gelingen?

FORTBILDUNGEN ↻ Seite 10

- > Aktuelles aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

PUBLIKATIONEN ↻ Seite 12

- > ISA-Jahrbuch 2023
- > ZUSAMMEN WIRKEN - Bürger*innen beteiligen

ISA-INTERN ↻ Seite 13

- > ISA-Workshop
- > Neuer ISA-Vorstand
- > Kick-off-Veranstaltung des ISA-Forschungsnetzwerks

> Neu im ISA

> IMPRESSUM ↻ Seite 18



ISA Jahresrückblick 2023

Wir haben die ISA-Mitarbeiter*innen gefragt:

Was war dein ISA-Highlight 2023?

»Mein Job«

»Quigs-Fachtag«

»Fachkonferenz von
Transferagentur NRW und
Netzwerkbüro Rheinisches Revier«

»Zu wissen, dass der Wechsel in
Vorstand und Geschäftsführung
gut läuft.«

»Betriebsausflug«

»... das Einfinden ins ISA :)«

»Ein erfolgreicher
Organisationsentwicklungsprozess«

»Homepageausschreibung
für unser Projekt auf den
Weg gebracht «

»Guter Übergang in die neue Förderphase
Regionale Entwicklungsagenturen für
kommunales Bildungsmanagement NRW
(REAB)«

... und dein persönlicher Erfolg?

»Der Abschluss eines
Projektes mit
Buchveröffentlichung«

... und dein Wunsch für 2024?

»Gesundheit und
Zufriedenheit«

»Weiterbildung erfolgreich
abgeschlossen«

»Mein Hund.«

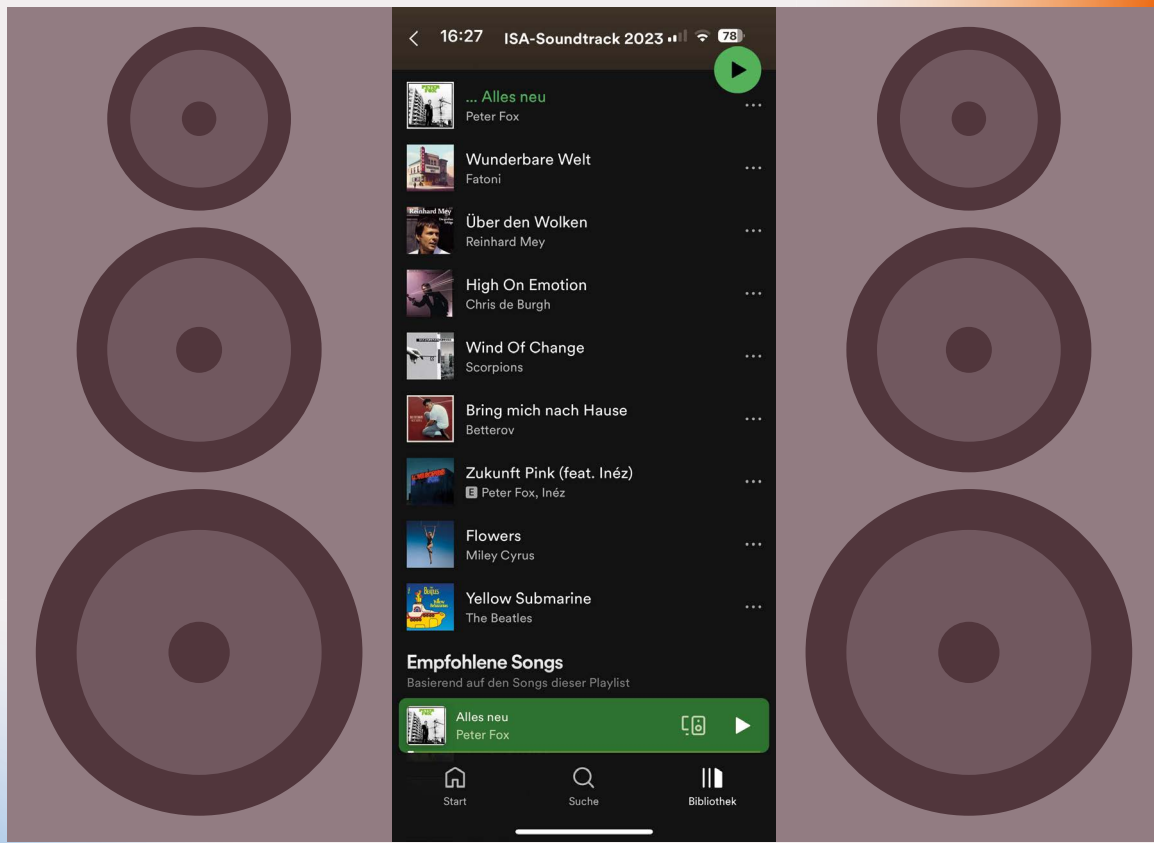
»Dass der neue Vorstand und die neue
Geschäftsführung gut zusammenarbeiten.
Und das eine zukunftsfähige Vision für das
Institut entsteht mit positiver Strahlkraft sowohl
in Richtung der Mitarbeitenden als auch
der Mitglieder.«

STIMMEN

AUS DEM ISA

ISA-Soundtrack 2023

Was ist dein ISA-Song 2023? Die Mitarbeitenden haben gewählt
– hoffnungsvoll und bunt :)



Das ISA als Film

Dein ISA-Jahr als Film – was wäre der Titel?

- »Formula 1: Drive to Survive«
- »Ein Chaos kommt selten allein«
- »ISA Rider«
- »Alles was wir geben mussten«
- »Bang Boom Bang«
- »The Change«
- »Die fabelhafte Welt des ISA«
- »Morgens um 7:00 ist die Welt noch in Ordnung«

Bessere Chancen für Kinder und Jugendliche?

Einschätzung und wissenschaftliche Vorhaben des ISA zur Einführung der Kindergrundsicherung

Die Kindergrundsicherung gilt als das wichtigste sozialpolitische Vorhaben der Bundesregierung. Die Ampelkoalition spricht von einem Neustart der Familienförderung und einem wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung von Kinderarmut. Seit Ende September liegt ein Gesetzentwurf vor, der im Bundestag derzeit beraten und seitens der Verbände bereits scharf kritisiert wird. Das ISA leistet in diesem Kontext einen zentralen wissenschaftlichen Beitrag und führt eine bundesweite repräsentative Studie durch, in der die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen für ein gutes Aufwachsen im Mittelpunkt stehen. Ziel der von der Bertelsmann Stiftung geförderten Bedarfserhebung ist eine wissenschaftliche Fundierung der fachlichen, sozialpolitischen Debatten um eine bedarfsgerechte Kindergrundsicherung und einer kind- und jugendgerechten Ganztagsbildung. Zum aktuellen Diskussionsstand und der besonderen Projektausrichtung interviewte das ISA-Redaktionsteam Prof. Dr. Johannes Schütte (TH-Köln, ISA-Mitglied), Dr. Heinz-Jürgen Stolz (Wissenschaftliche Bereichsleitung Arbeitsbereich Prävention) und Ramona Steinhauer (Projektleitung Bundesweite Bedarfserhebung).

Warum ist die viel diskutierte Kindergrundsicherung so wichtig für gelingendes Aufwachsen?

Johannes Schütte: Eine armutsfeste Kindergrundsicherung hätte das Potential, einen wichtigen Beitrag zur Gewährung der Kinderrechte zu leisten und wäre ein notwendiger Schritt, um das verfassungsrechtlich abgesicherte Ziel der Herstellung gleichwertiger Lebensbedingungen zu erreichen. Geld ist in unserer Gesellschaft die Voraussetzung für individuelle Autonomie und gesellschaftliche Teilhabe. Da sich die Einkommensarmut der Eltern in verschiedenen Dimensionen auf die Zukunftschancen von Kindern niederschlägt, ist neben finanziellen Unterstützungsleistungen aber vor allem die Bereitstellung einer kindgerechten Infrastruktur z.B. in der Ganztagsbildung von zentraler Relevanz. Hier sind die Initiativen zum Auf- und Ausbau von kommunalen Präventionsketten ein gutes Beispiel. Dass Armut sich in allen Lebenslagenbereichen wie Gesundheit, Bildung oder soziale Eingebundenheit negativ auswirkt, darf den Blick auf die monetäre Dimension nicht verstellen, wenn man Armutsspiralen nachhaltig beenden will. Der Skandal fortdauernder Kinderarmut auf hohem Niveau in einem wohlhabenden Land wie Deutschland sollte reichen, um das Gemeinwesen zum Handeln zu bewegen.

Dieser Grundwertorientierung wird kaum jemand widersprechen wollen. Aber wieso braucht es dafür eine neue familienpolitische Leistung? Was soll damit anders und besser gelingen?

Heinz-Jürgen Stolz: Die Kindergrundsicherung dient dazu, dass Familien Leistungsansprüche auch in Anspruch nehmen. Dies ist heute nicht hinreichend gegeben. Hinter dieser Idee der (digitalen) Bündelung leicht zu beantragender Leistungen steht aber auch eine Umkehr etablierter Verwaltungslogiken, die mit dem Begriff »Hinführungsgebot« beschrieben wird: Die öffentliche Verwaltung soll selbst tätig werden, damit Menschen zu ihrem Recht kommen!

Neben diesem Ziel einer niedrighschwelliger Leistungsbündelung muss es bei der Kindergrundsicherung perspektivisch aber auch um eine sukzessive Leistungserhöhung gehen. Der gesellschaftliche Skandal besteht dabei darin, die Bedarfsermittlung für Kinder in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II am sozio-kulturellen Existenzminimum zu orientieren. Damit schreibt man Armutsspiralen gesetzlich fest. Die monetäre Bemessung von Bedarfen muss sich am gesellschaftlichen Durchschnitt orientieren. Dies spielt in der Diskussion bisher allerdings keine Rolle.

Setzt das eingangs erwähnte ISA-Projekt an diesem Punkt an?

Ramona Steinhauer: Die Orientierung am gesellschaftlichen Durchschnitt ist tatsächlich einer der beiden Grundpfeiler des aktuellen Projektes. Der andere besteht darin, dass Kinder und Jugendliche selbst nach ihren subjektiven Bedarfen gefragt werden. Dabei muss beachtet werden, dass unterschiedliche Faktoren auf die Bedarfsartikulation einwirken können: Ein systematisches Problem ist dabei zum Beispiel eine zu große Bescheidenheit der geäußerten Bedürfnisse. Wir haben jedoch bereits in einer Vorstudie Wege gefunden, Befragungsergebnisse danach differenzieren zu können, inwiefern sich in ihnen alterstypische

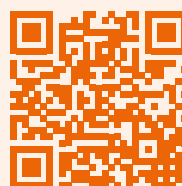
Bedarfe spiegeln oder aber, ob und inwieweit Bedarfe durch die konkreten Lebenslagen und die bisherigen Erfahrungen der jungen Menschen geprägt sind. Darauf kann eine zu entwickelnde Sozialberichterstattung für Kinder und Jugendliche in Deutschland aufbauen, um diese »Sozialmilieuschere« zu schließen und zudem auf die Berücksichtigung alterstypischer Bedarfe als substanziellen Ausdruck von Kinderrechten hinzuwirken.

Abschließend und daran anknüpfend vielleicht noch die Frage nach der gesellschaftlichen Relevanz eurer Projekte: Seid ihr die einsamen Rufer in der Wüste?

Heinz-Jürgen Stolz: Die politische Ausgestaltung der Kindergrundsicherung zeigt, in welchem restriktiven gesellschaftlichen Kontext sich dies alles bewegt. Wir können mit unseren Projekten zeigen, dass es methodisch machbar und inhaltlich hoch relevant ist, Kinder und Jugendliche selbst danach zu befragen, was sie für ein gutes Aufwachsen benötigen. Perspektivisch sollte die Bemessung der Kindergrundsicherung dann auf einer so gelagerten Sozialberichterstattung basieren. Das wäre ein wichtiges Ziel.

– Wir danken für das Interview!

Weiterführende Informationen zur Bedarfserhebung unter:
www.isa-muenster.de/bedarfserhebung



Fachkonferenz »Bildungsperspektiven zur Fachkräftesicherung. Eine kollektive Aufgabe« vom 26. Oktober 2023 in Düsseldorf

Dokumentation online!

Der Fachkräftemangel hat für viele Menschen aktuell große Bedeutung. Deshalb haben die Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW und das Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier sich zur Aufgabe gemacht, bei ihrer gemeinsamen Fachveranstaltung das Thema aus der Bildungsperspektive unter die Lupe zu nehmen. So konnten am 26. Oktober 2023 die rund 76 Teilnehmenden einen abwechslungsreichen Nachmittag in Düsseldorf zu dem Thema »Bildungsperspektiven zur Fachkräftesicherung« erleben.

Jetzt sind die Dokumentation und eine Veröffentlichung der konkreten Ergebnisse aus den Workshops online! Lesen Sie nach, was die Teilnehmenden in den Workshops erleben konnten, welche Ideen es zu Handlungsansätzen in Bezug auf die Fachkräftesicherung im Bildungsbereich gibt sowie welchen Beitrag Bildung zur Fachkräftesicherung liefert und lauschen Sie dem spannenden Vortrag von Dr. Marc Bovenschulte (Leitung des Instituts für Innovation und Technik) »Den Wandel vor Ort gestalten: Neue Wege in der beruflichen Aus- und Weiterbildung«.

> Weitere Informationen

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

- Laura Förste
0157/54 46 08 67
laura.foerste@isa-muenster.de
- Marie Dufri Holmgaard
0176/45 26 64 59
marie.holmgaard@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



Heißen die Teilnehmenden willkommen: Kirsten Althoff (Stellvertretende Projektleitung Transferagentur NRW) und Bernhard Hübers (Stellvertretende Projektleitung Netzwerkbüro Rheinisches Revier).

Workshop zur Demokratiebildung und Partizipation im Rheinischen Revier

In Erkelenz trafen sich am 31.10.2023 auf Einladung des NBRs Akteure aus Bildung und Zivilgesellschaft, um die Bedarfe, Herausforderungen und Ansatzpunkte für eine Bürgerpartizipation am Strukturwandel im Rheinischen Revier zu diskutieren. Der Strukturwandel löst bei den Menschen Ängste und Sorgen aus. Daher ist wichtig, den Nutzen und die Mehrwerte des Strukturwandels aufzuzeigen. Es gilt, den Strukturwandel konkret und greifbar zu machen, durch Kommunikation eine Nähe zu den Menschen herzustellen und ihnen nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch Handlungsoptionen aufzuzeigen. Dies erfordert auch eine Sensibilisierung für Strukturwandelthemen und dafür, was sie mit dem Einzelnen zu tun haben. Den Menschen ist Orientierung und Vertrauen in die eigene Handlungsfähigkeit zu geben. Deutlich wurde, wie komplex Bürger*innenbeteiligung im Rheinischen Revier in dem für viele abstrakten Feld des Strukturwandels ist. Aus Sicht der Teilnehmenden wäre eine Vision für die Entwicklung des Rheinischen Reviers notwendig. Hilfreich wäre außerdem eine Plattform für den Wissens- und Erfahrungsaus-

tausch rundum Bürger*innenbeteiligung. Auch die Jugendbeteiligung im Revier sollte mehr Aufmerksamkeit erhalten. Die Anregungen aus dem Workshop werden vom NBR aufgegriffen und mit den Akteuren aus der Region weiterverfolgt.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Almut Kriele

0176/57 93 01 58

almut.kriele@isa-muenster.de

→ Henry Peters

0176/57 86 14 28

henry.peters@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Zukunftswerkstatt »Jugendorientierte Ganztagschule«

Die Serviceagentur »Ganztätig lernen« NRW (SAG NRW) hat mit der Studie »Jugend-Bildung-Ganztage in NRW« den Fokus auf die Bedarfe von jungen Menschen in der Ganztagsbildung gelenkt. Nun wird eine praxisorientierte Methode entwickelt, die in weiterführenden Ganztagschulen Anwendung finden soll. Sie soll dazu beitragen, die Perspektiven der Jugendlichen in die Gestaltung der Ganztagschule einfließen zu lassen. Erprobt wird die Methode gemeinsam mit einer münsteraner Ganztagschule, um das Feedback der Schüler*innen, Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte einfließen zu lassen.

Mit Blick darauf, was Schüler*innen der Jahrgänge 7–9 sich für ihre Schule wünschen, fand Ende September in der Gesamtschule Münster-Mitte eine Zukunftswerkstatt statt und es wurden



MACH MA' MELDUNG

Mach mit!

**Zukunftswerkstatt
»Jugendorientierte
Ganztagschule«**

Du bist in der 7. bis 10. Klasse?

Du möchtest, dass deine Ganztagschule jugendfit wird?

Wie sieht für dich die perfekte Ganztagschule aus?

Erzähl es uns!*

***Deine Meinung ist gefragt!**

👉 Melde dich **bis zum 10.09.2023** bei [ISA](#) an und sicher dir einen Platz!

Am **27. September** wird in der Gesamtschule Münster-Mitte eine Zukunftswerkstatt durchgeführt. **Von 07:55–15:35 Uhr** wird es darum gehen, was du als Jugendliche*r brauchst, damit du dich in der Schule wohlfühlst und gut unterstützt wirst. In dieser Zeit wirst du **vom Unterricht freigestellt**.

Deine Meinung zählt.

Wir sehen uns am 27. September 2023!

Christine, Corinna und Sarah, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im ISA – Institut für soziale Arbeit.









Einladung zur Zukunftswerkstatt.

eindrucksvolle Projektideen entwickelt. An einem Schultag haben die rund 26 Teilnehmenden während der Kritikphase Probleme und Defizite an ihrer Ganztagschule äußern können. In der Fantasiephase wurden kreative Utopien erstellt und in der Realisierungsphase in machbare Aktionspläne umgewandelt. Die jungen Menschen hatten neben vielen Ideen zur Gestaltung der Mittagszeit auch Interesse an gesellschaftlichen Themen, wie LGBTQI+ und dem Klimaschutz. Zudem spielten die Themen Bewegungs- und Freizeitangebote auf dem Schulcampus eine große Rolle. Die Projektideen werden nun schulintern besprochen und Möglichkeiten zur Realisierung erarbeitet.

Die Durchführung einer Zukunftswerkstatt ermöglicht das Eröffnen von neuen Perspektiven auf den Lern- und Lebensort Ganztagschule, macht das Erleben von Verantwortungsübernah-

me möglich und fördert demokratisches Handeln und Denken. Mit dem Vorhaben will die SAG NRW weiter dazu anregen, den Bedarfen von Schüler*innen in der Jugendphase Aufmerksamkeit zu schenken und die entsprechenden Rahmenbedingungen für eine jugendorientierte Ganztagsbildung zu schaffen.

Der Praxisleitfaden »Zukunftswerkstatt Jugendorientierte Ganztagschule« soll Akteure in Ganztagschulen der Sek I dabei unterstützen. Anfang 2024 wird die Veröffentlichung auf der [Homepage der SAG NRW](#) zur Verfügung stehen.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Corinna Lambrecht
0176/55 66 07 20
corinna.lambrecht@isa-muenster.de



SERVICEAGENTUR
ganzständig lernen.
NORDRHEIN-WESTFALEN

GEFÖRDERT VON:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Essen und Trinken im Ganztag

Interkommunales Austauschtreffen im Projekt DialOGStandorte

Am 16. November 2023 fand das für dieses Jahr letzte interkommunale Austauschtreffen im Projekt »[DialOGStandorte - Dialog von Jugendhilfe und Schule](#)« statt. Zielgruppe der Veranstaltung waren alle teilnehmenden Akteure aus den fünf Projektkommunen.

Das interkommunale Austauschtreffen zum Thema »Essen und Trinken im Ganztag - Verpflegung als Bestandteil der Qualitätsentwicklung in offenen Ganztagsgrundschulen« gab einen Einblick in die verschiedenen Aspekte der Verpflegung, diente dem Austausch zu aktuellen Herausforderungen und bot die Möglichkeit Handlungsstrategien zu diskutieren.

Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch André Altermann und Niklas Kühl aus dem ISA referierte Stephanie Klein von der [Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. \(DGE\)](#) anhand der DGE-Qualitätsstandards, was eine gesunde und nachhaltige Verpflegung an Schule ausmacht. Da-

bei richtete sie sowohl den Blick auf den Teller (Zusammensetzung der Speisen) als auch daneben (Abstimmung im Team, mit Externen sowie Einbeziehung der Kinder). Im Anschluss stellte Kirstin Gembalies-Wrobel die [Vernetzungsstelle Kita und Schulverpflegung NRW](#) vor und informierte über die verschiedenen Themen, zu denen sie und ihr Team bereits NRW-weit beraten und aktiv sind.

Ein weiterer Fokus der Veranstaltung lag auf der Vernetzung und dem Austausch der Teilnehmenden untereinander. Im Rahmen von zwei Workshops konnten sie sich mitfolgenden Themen auseinandersetzen:

- Das Kind im Mittelpunkt – Pädagogische Aspekte der (Mittags-)Verpflegung
 - Raum-, Flächen- und Technikkonzepte – Ganztagschulverpflegung als (kommunale) Gestaltungsaufgabe der Infrastrukturplanung
-

Insgesamt wurde deutlich, dass häufig die Rahmenbedingungen (Raum-, Zeit- und Personalmangel) es in der Praxis erschweren, neue Konzepte der Mittagsverpflegung zu erproben und umzusetzen. Ebenfalls sind Kommunen aufgrund der Finanzierbarkeit an enge Ausschreibungsbedingungen gebunden. Gleichzeitig wurde deutlich, dass eine Vernetzung sinnvoll und notwendig ist, um Impulse für neue Handlungsmöglichkeiten zu bekommen.

> Weitere Informationen

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ André Altermann
0179/420 59 29
andre.altermann@isa-muenster.de

DURCHGEFÜHRT VON



GEFÖRDERT VON



»verständlich, wahrnehmbar und nachvollziehbar« – wie kann das gelingen?

Konzepte und Material für eine aktive Beteiligung von Kindern in der Kinder- und Jugendhilfe

»Es ist sicherzustellen, dass Beratung und Aufklärung in einer für den Personensorgeberechtigten und das Kind oder den Jugendlichen verständlichen, nachvollziehbaren und wahrnehmbaren Form erfolgen.« – so steht es seit dem 10.06.2021 im Hausgesetz der Kinder- und Jugendhilfe, dem SGB VIII, z. B. in den §§ 8, 36 oder 41. Aber wie soll gelingen, Kinder und Eltern aktiv zu beteiligen und all die komplizierten Fragen in Kinderschutz, Hilfen zur Erziehung, Vormundschaft oder den vielen anderen Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe so zu besprechen und aufzuschreiben, dass sie für Kinder verständlich, wahrnehmbar und nachvollziehbar sind? Genau darum soll es auf einem **Fachtag am 06.03.2024 in Münster** gehen: Wie können wir die wichtigen Fragen mit Kindern und Eltern so besprechen, dass sie sich eingeladen, verstanden und zu eigener Aktivität aufgefordert fühlen? Vorgestellt werden Konzepte, Material und Arbeitshilfen, berichtet wird von konkreten Erfahrungen der Arbeit hiermit.

Anlass für den Fachtag ist die Material-Box mit dem programmatischen Titel »Hier zählst Du, hier erzählst Du« – ein Projekt des Jugendamtes der

Stadt Münster gemeinsam mit dem Jugendhilfeträger Outlaw gGmbH und dem ISA. Das Material haben inzwischen auch Fachkräfte aus neun weiteren Jugendämtern erprobt, welche ihre Erfahrungen auf dem Fachtag in einem Forum vorstellen werden. Darüber hinaus werden weitere Konzepte und Erfahrungen in Fachforen präsentiert. Gerahmt wird der Tag durch einen Input von Heinz Kindler, dem Experten für das Thema »Gespräche mit Kindern im Kinderschutz«.

Weitere Informationen zum Fachtag am 06.03.2024 finden Sie in Kürze auf der ISA-Website.

SAVE
THE
DATE

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Prof. Dr. Christian Schrapper
christian.schrapp@isa-muenster.de

Aktuelles aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

Angebote für Familienzentren

Wir bieten einen weiteren **Grundkurs (Zertifikatskurs) »Motivierende Gesprächsführung (Motivational Interviewing – MI)«** an. Dieser startet im Februar 2024 und endet im Mai 2024.

Außerdem haben wir zwei weitere Zertifikatskurse **»Eltern beraten und begleiten in Familienzentren und Familiengrundschulzentren«** im Programm. Diese starten im **August 2024** und im **Oktober 2024**.

Hier eine aktuelle Übersicht der (noch freien) Fortbildungstermine für die kommenden Monate:

Armutssensibilität in Familienzentren (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)
→ 24. & 26.01.2024 Online

Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter*innen, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinator*innen von Familienzentren
→ 05. & 06.02.2024 Online

Armutssensibilität in Familienzentren Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion
→ 21. & 22.02.2024 Online

Partizipation & Kinderrechte im Kita-Alltag – Praxisorientierte Handlungsmöglichkeiten
→ 27.02.2024 Online

Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter*innen, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinator*innen von Familienzentren
→ 04. & 05.03.2024 Online

Digitale Kommunikation in Familienzentren – Online-Veranstaltungen kompetent gestalten
→ 06. & 07.03.2024 Online

Einführung in das Thema Kinderschutz für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 1.6: Basisleistung Kinderschutz)
→ 10.04.2024 Online

Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter*innen, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinator*innen von Familienzentren
→ 17. & 18.04.2024 Online

Armutssensibilität in Familienzentren (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)
→ 24. & 25.04.2024 Online

Armutssensibilität in Familienzentren (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)
→ 20. & 21.05.2024 Online

Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter*innen, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinator*innen von Familienzentren
→ 27. & 28.05.2024 Online

Die Erstellung einer Sozialraumanalyse für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 5. Ausrichtung des Angebotes am Sozialraum)
→ 03. & 04.06.2024 Online

Interkulturelles Handeln in Familienzentren und KiTas Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion
→ 06. & 07.06.2024 Online

Einführung in das Thema Kinderschutz für Familienzentren Gütesiegelkriterium 1.6: Basisleistung Kinderschutz
→ 12.06.2024 Online

Diversity (Vielfalt) als Chance begreifen! Fortbildung für Familienzentren und KiTas zu den Themen »Diskriminierungssensibilität« und »Vielfaltsbewusstsein« (Gütesiegelkriterium 1.2)
→ 13. & 14.06.2024 Online

Interkulturelles Handeln in Familienzentren und KiTas (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)
→ 22. & 23.08.2024 Online

Fortbildung zum Profibereich Kindertagespflege für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 4: Profibereich 4K Kindertagespflege und Profibereich 4B06: Berufstätigkeit und zeitsensible Angebotsgestaltung)
→ 28.08.2024 Online

Einführung in das Thema Kinderschutz für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 1.6: Basisleistung Kinderschutz)
→ 05.09.2024 Online

Interkulturelles Handeln in Familienzentren und KiTas (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)
→ 16. & 17.09.2024 Online

Diversity (Vielfalt) als Chance begreifen! Fortbildung für Familienzentren und KiTas zu den Themen »Diskriminierungssensibilität« und »Vielfaltsbewusstsein« (Gütesiegelkriterium 1.2)
→ 19. & 20.09.2024 Online

Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter*innen, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinator*innen von Familienzentren
→ 07. & 08.10.2024 Online

Einführung in das Thema Kinderschutz für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 1.6: Basisleistung Kinderschutz)
→ 08.10.2024 Online

Fortbildung zum Profibereich Kindertagespflege für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 4: Profibereich 4K Kindertagespflege und Profibereich 4B06: Berufstätigkeit und zeitsensible Angebotsgestaltung)
→ 09.10.2024 Online

Diversity (Vielfalt) als Chance begreifen! Fortbildung für Familienzentren und KiTas zu den Themen »Diskriminierungssensibilität« und »Vielfaltsbewusstsein« (Gütesiegelkriterium 1.2)
→ 30. & 31.10.2024 Online

Die Erstellung einer Sozialraumanalyse für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 5. Ausrichtung des Angebotes am Sozialraum)
→ 11. & 12.11.2024 Online

Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter*innen, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinator*innen von Familienzentren
→ 18. & 19.11.2024 Online

Interkulturelles Handeln in Familienzentren und KiTas (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)
→ 21. & 22.11.2024 Online

Teamentwicklung in Familienzentren (Gütesiegelkriterium 8: Qualitätssicherung durch Steuerung und Teamentwicklung)
→ 25. & 26.11.2024 Online

Interkulturelles Handeln in Familienzentren und KiTas (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)
→ 05. & 06.12.2024 Online

Einführung in das Thema Kinderschutz für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 1.6: Basisleistung Kinderschutz)
→ 10.12.2024 Online

Alle Veranstaltungen finden Sie [hier](#).

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Betül Çalgan
0179/439 76 00
betuel.calgan@isa-muenster.de

Online-Seminare und Fortbildungen für Fachkräfte

➔ weitere Infos



ISA-Jahrbuch 2023

Soziale Arbeit und Forschung – so das Leitthema des ISA-Jahrbuches 2023 – stellen ein spannungsreiches Verhältnis dar, auch im Institut. Diese Spannung zeigt sich schon bei der Frage, was zuerst genannt wird. Hier hat das Institut entschieden: Erst die Soziale Arbeit und dann die Forschung. Aber stimmt das?

Muss Forschungskompetenz nicht an erster Stelle im Selbstverständnis eines Institutes stehen, das von seinem Renommee lebt? Soziale Arbeit erkennen, reflektieren und aufklären können, über das, was sie tut und bewirkt – bei beteiligten Menschen ebenso wie in der Gesellschaft. Fundiertes Wissen anstelle geglaubter Behauptungen, kritische Reflexion statt selbstgewisser Annahmen, evaluierte Handlungskonzepte statt ungeprüfter Verfahren – wer möchte das nicht? Forschung erscheint auch im Arbeitsalltag eines Instituts, das sich dem Dreiklang von Beratung, Fortbildung und Forschung verpflichtet sieht, als die »Königsdisziplin« – hier wird Wissen geschaffen und nicht »nur« vermittelt oder angewendet. Auf der anderen Seite: Was nützt die beste Forschungsexpertise, wenn ihre Fragen am »wirklichen Leben« vorbei gehen und ihre Befunde nicht verstanden werden? Eine Kontroverse um Forschung in, für oder mit Sozialer Arbeit, die schon seit gut 100 Jahren die Gemüter bewegt



Institut für soziale Arbeit e. V. (Hrsg.)

ISA-Jahrbuch zur sozialen Arbeit 2023

Soziale Arbeit und Forschung: Methoden, Themenfelder, Reflexionen

2023, 160 Seiten

In Kürze erhältlich.

und erhitzt und an der das ISA seit fast 50 Jahren beteiligt ist.

Es ist also (wieder mal) an der Zeit, das Verhältnis von Forschung und Sozialer Arbeit zu erkunden. Und auszuloten, wie dieses Verhältnis im ISA gesehen wird. Natürlich fundiert, selbstverständlich kritisch und auf jeden Fall in hohem Maße interessiert an den Fragen und Themen der Praxis Sozialer Arbeit – davon können Sie sich in dem diesjährigen Jahrbuch 2023 selbst überzeugen.

Das ISA-Jahrbuch können Sie in Kürze [hier](#) erwerben oder als Open-Access-Version downloaden.

ZUSAMMEN WIRKEN – Bürger*innen beteiligen

Sie arbeiten aktuell verstärkt daran, Beteiligungsprozesse in Ihrer Kommune zu initiieren, Ihnen fehlen aber noch passende Ansätze?

Oder sind Sie schon aktiv im Feld der Bürger*innenbeteiligung und auf der Suche nach neuen Anregungen?

Oder ist das Thema Bürger*innenbeteiligung für Sie ein neues, Sie stehen noch ganz am Anfang und wollen sich erst einmal Orientierung verschaffen?

In dem neuen digitalen Arbeitsheft der Transferagentur NRW finden Sie spannende und lezenswerte Anregungen und Methoden, um sich dem vielfältigen Thema »Bürger*innen beteiligen« zu widmen. Sie finden interessante Artikel die sich, unter Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen, mit den Ansätzen zukunftsfähiger Beteiligung in der Kommune



Institut für soziale Arbeit e. V. (Hrsg.)

ZUSAMMEN WIRKEN – Bürger*innen beteiligen Arbeitsheft

2023, 37 Seiten

[Download](#)

beschäftigen. Außerdem werden Verknüpfungen hergestellt, damit Bürger*innen besser in die Prozesse des Kommunalen Bildungsmanagements eingebunden werden können.

ISA-Workshop

Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Am 20.10.2023 fand der diesjährige ISA-Workshop unter dem Titel »Kinderrechte und Kinderschutz« in Münster statt. Es wurde das neue Projekt zur »Entwicklung und Erprobung eines Qualitätsentwicklungsverfahrens gemäß § 8 LKG NRW« vorgestellt, welches zusammen mit dem Deutschen Jugendinstitut (DJI) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren (BAG KIZ) den Zuschlag erhalten hat. Für eine Projektlaufzeit vom 01. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 findet eine Pilotphase statt. Hintergrund ist das am 01. Mai 2022 in Kraft getretene

Landeskinderschutzgesetz in Nordrhein-Westfalen (LKG NRW), welches Kinder und Jugendliche noch besser vor Gefährdungen für ihr Wohl schützen soll.

Außerdem wurden die Neuausrichtung der Kinderschutzkurse und die Materialien zur Beteiligung von Kindern in Kinderschutzverfahren vorgestellt und in Kleingruppen diskutiert. Sowohl ISA-Mitglieder als auch ISA-Mitarbeiter*innen trafen sich im Agora Hotel in Münster und schlossen ihren regen Austausch bei einem gemeinsamen Abendessen in gemütlicher Atmosphäre ab.



Neuer ISA-Vorstand

ISA-Mitglieder wählten am
21.10.2023



Der neue ISA-Vorstand

Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung, die am 21.10.2023 in Münster stattfand, wurde ein neuer – nun fünfköpfiger – Vorstand gewählt.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende: Prof. Dr. Judith Haase (mitte)

2. Vorsitzender: Armin Pullen (rechts)

Beisitzer: Tilmann Fuchs (links), Maren Hilke (2. von rechts), Christa Höher-Pfeifer (2. von links).



Die ISA-Mitglieder

Hi 5!

Lernen Sie das frisch gewählte,
fünfköpfige ISA-Vorstands-Team kennen.



»Im ISA habe ich die Möglichkeit, in der Beratung von Kommunen, Trägern und Ministerien auf die gesellschaftliche Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen aufmerksam zu machen. Durch die Beteiligung an Praxisforschung tragen wir dazu bei, den aufwachsenden Generationen eine Stimme zu verleihen. Darüber hinaus ermutigen wir Fachkräfte durch gezielte Qualifizierung dazu, Kinder und Jugendliche aktiv in die sie betreffenden Entscheidungsprozesse einzubinden.«

Prof. Dr. Judith Haase

1. Vorsitzende ISA e. V.

Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Systemische Beraterin und Therapeutin,
Professur für Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit an der katho NRW, Münster

»Das ISA ist seit seiner Gründung ein lebendiger und manchmal auch streitbarer Akteur der Zivilgesellschaft. Praxiswirksam arbeiten wir als Mitglieder und Mitarbeitende daran, die Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen konkret positiv zu gestalten. Im Kontext wachsender gesellschaftlicher Herausforderungen ist unser Auftrag aktueller denn je.«

Armin Pullen

2. Vorsitzender ISA e. V.

Soziologe, Abteilungsleiter Fachdienste und Einrichtungen im Landesverband der Johanniter-Unfall-Hilfe NRW





»Gelingendes Aufwachsen und soziale Teilhabe hängen unmittelbar zusammen. Das Ausleuchten und Erforschen dieser Zusammenhänge trägt dazu bei, benachteiligende Lebenslagen abzubauen, um das demokratische Versprechen nach sozialer Teilhabe einzulösen. Dies kann nur im Zusammenwirken verschiedener Akteure gelingen. Das ISA stellt sich dafür stets dem Dialog mit der Praxis.«

Maren Hilke

Vorstand ISA e. V.
Sozialwissenschaftlerin (M.A.), wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TH Köln,
Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften

»Das ISA ist für mich Sprachrohr für Kinder und Jugendliche. Meine Perspektive auf die Themen Kinderrechte und gleichberechtigte Teilhabe kann ich hier einbringen, in der Hoffnung, einen Beitrag zu einem gelingenden Aufwachsen zu leisten.«

Tilman Fuchs

Vorstand ISA e. V.
Diplom-Sozialpädagoge,
Dezernent für Schule, Kultur, Sport, Jugend und Soziales im Kreis Steinfurt



»Durch mein Engagement, unter anderem als ehrenamtliche gesetzliche Betreuerin bin ich tagtäglich mit den Realitäten von Jugendhilfe und Careleaving konfrontiert. Meine Vision ist eine inklusivere Kinder- und Jugendhilfe, die jeden jungen Menschen individuell begleitet. Dem ISA bin ich seit langer Zeit verbunden, um diesem Ziel näher zu kommen. Dabei setze ich mich aktiv für Qualitätsentwicklung und Qualifizierung ein.«

Christa Höher-Pfeifer

Vorstand ISA e. V.
Diplom-Verwaltungswirtin, Organisationsberaterin, Fortbildnerin



Kick-off-Veranstaltung ISA-Forschungsnetzwerk

Die Veranstaltung am 23.11.2023 war für die »Keimzelle« des Forschungsnetzwerkes ein erster Auftakt, ihre Vorschläge zur Diskussion zu stellen und Impulse zu erhalten. Bereits das Format der Veranstaltung war ein Testballon. Prof. Dr. Regine Müller (ISA-Mitglied) stellte in einem theoretisch dichten Vortrag eine Typologie aus dem Bereich der Professionalitätsforschung vor, für deren Entwicklung sie im Rahmen ihrer Dissertationsschrift Gruppendiskussionen mit Netzwerkkoordinator*innen im Kontext der Bekämpfung von Kinderarmut führte. Die Typen unterscheiden sich in ihrem Professionalisierungsgrad, der sich darin ausdrückt, inwiefern es den Koordinierenden gelingt, vorurteilsähnliche Bewertungsmuster gegenüber Armutsmilieus zu reflektieren. In Kern ging es in der Diskussion um die Frage: Welchen Umgang lässt sich mit kritischen, wissenschaftlichen Erkenntnissen finden? Eine andiskutierte Lösung: Transferformate zu schaffen, in der die Praxisakteure selbst eine reflexive Forschungsperspektive einnehmen.

Im zweiten Teil ging es in Entwicklungslaboren um die Gestaltung des Netzwerkes und die Rolle von Forschung innerhalb des ISA. Dabei wurde deutlich: Die Ziele und damit einhergehende Herausforderungen sind komplex: So wurde unter anderem über das Wissensmanagement und über die Beantragung bzw. Durchführung von Forschungsvorhaben mit Kooperationspartnern diskutiert. Auch über die Stärkung und Vernetzung von Forschungskompetenzen innerhalb des ISA tauschten die Teilnehmenden sich aus.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Bernhard Hübers
0176/57 92 97 05
bernhard.huebers@isa-muenster.de

→ Jörg Kohlscheen
0176/456 96 09
joerg.kohlscheen@isa-muenster.de

→ Lisa-Marie Staljan
0159/06 39 03 61
lisa-marie.staljan@isa-muenster.de

Neu im ISA



Seit dem 01.10.2023 verstärkt **Julia Kilp** als wissenschaftliche Mitarbeiterin das ISA im Team Kinder- und Jugendhilfe mit einer halben Stelle im Projekt »Servicestelle Familienzentren NRW«. Vor ihrer Tätigkeit im ISA war Julia Kilp langjährig im Pflegekinderdienst eines Jugendamtes, in den stationären Hilfen zur Erziehung sowie als freiberufliche Referentin und Beraterin tätig. Originär hat sie Erziehungswissenschaften auf Diplom mit den Studienschwerpunkten Erwachsenenbildung und Sozialpädagogik in Münster studiert und freut sich, die vielen Felderfahrungen in die wissenschaftliche Arbeit einfließen zu lassen und zu übertragen und zu den wissenschaftlichen Wurzeln ihres Ausbildungshintergrundes zurückzukehren.



Seit dem 01.12.2023 arbeitet **Anna-Maria Generotzky** als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Pilotprojekt »Fallanalysen im jugendamtlichen Kinderschutz Nordrhein-Westfalen«. Sie hat in Münster Soziale Arbeit studiert und ihren Master in Erziehungswissenschaften an der Uni Bielefeld abgeschlossen. Vor ihrer Tätigkeit beim ISA war sie in der Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg tätig. Sie bringt Erfahrungen als Sozialarbeiterin, Familientherapeutin und Supervisorin mit – vor allem in der Arbeit mit hoch komplexen Fallverläufen und in der Zusammenarbeit mit Familien im Kinderschutzverfahren.

ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.

Friesenring 40
48147 Münster/Westf.

Fon 0251/20 07 99-0

Website: www.isa-muenster.de

LinkedIn: [linkedin.com/company/isa-ev](https://www.linkedin.com/company/isa-ev)

E-Mail: newsletter@isa-muenster.de

V.i.S.d.P.: Ilona Heuchel (Geschäftsführerin)

Redaktion: Corinna Lambrecht, Fabian Möcking,
Anja Sibum

Layout: Fabian Möcking

NEWSLETTER ABONNEMENT:

Sie möchten den ISA-Newsletter gerne regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei kostenlos beziehen?

Registrieren Sie sich ganz einfach hier:

<https://www.isa-muenster.de/newsletter>

Falls Ihnen der ISA-Newsletter gefällt,
dann leiten Sie ihn doch an interessierte
Kolleg*innen weiter und helfen
Sie so mit, ihn zu verbreiten.

Die nächste Ausgabe erscheint im März 2024.